

Mit dem Ruhrgebiet verbundene Glaubenszeugen aus dem deutschen Martyrologium des 20. Jahrhunderts

Die jüdische Volkswirtschaftlerin *Dr. Ruth Kantorowitz*, die 1942 im KZ Auschwitz vergast wurde, hatte Kontakt zur Ursulinin Petra Brüning in Dorsten, durch die sie 1936 nach Venlo flüchten konnte (vgl. Band I, S. 330-333). Franziskanerpater Kilian (Joseph) Kirchoff, welcher 1944 im Zuchthaus Brandenburg-Görden hingerichtet wurde, war in den 30er Jahren im Dorstener Franziskanerkloster tätig (vgl. Band I, S. 914-918). Trappistenpater Maurus (Johann Bernard) Seine, der Opfer von Tito wurde, wurde 1880 in Hervest bei Dorsten geboren (vgl. mein Lebensbild in Band II, S. 1233-1234). Franziskaner in Dorsten war P. Silvester (Heinrich) Padberg aus dem Sauerland, der 1938 in China das Martyrium erlitt (vgl. Band II, S. 1433-1436).

Der Kapuzinerpater *Adalbert Koplín* war ab dem Ersten Weltkrieg im gesamten Ruhrgebiet Polenseelsorger. Er wurde im KZ Auschwitz umgebracht (vgl. Band II, S. 967-969).

Mit Gladbeck verbunden sind *Joseph Lodde*, der 1943 im KZ Dachau starb (vgl. Band I, S. 529-531), sowie Kaplan *Bernhard Poether* von Herz Jesu in Gladbeck, welcher 1942 im KZ Dachau zu Tode kam (vgl. Band I, S. 531-535).

Der in Niederwenigern bei Hattingen an der Ruhr geborene Bergmann *Nikolaus Groß*, Vater von sieben Kindern, gehörte von Anfang an zu den entschiedenen Gegnern zur Ideologie des Nationalsozialismus. Im August 1944 verhaftet, starb er am 23. Januar 1945 im Gefängnis Berlin-Plötzensee (vgl. Band I, S. 209-213). An seiner Seite war der Bandwirker *Bernhard Letterhaus* (vgl. das von mir mitverantwortete Lebensbild in Band I, S. 382-385) und der Präses der Katholischen Arbeiter-Bewegung, *Msgr. Dr. Otto Müller*, der in Mülheim-Heißen aufwuchs und dort das Abitur erwarb. (vgl. Band I, S. 353-356). Vergleichbares gilt für den Duisburger Arbeitersekretär *Gottfried Könzgen*, der am 15. März 1945 im österreichischen Konzentrationslager Mauthausen starb (vgl. Band I, S. 224-227).

Als Priester im Ruhrgebiet, die gegen Hitler standen und gewaltsam starben, wirkten u.a. Kaplan *Everhard Richarz* in Oberhausen-St. Marien (vgl. das von mir mitgeschriebene Biogramm in Band I, S. 356-359), der im westpreußischen Boleszyn geborene Kaplan *Franz Boehm* in Essen-Altenessen und Oberhausen (vgl. Band I, S. 342-345), Salesianerpater *Theodor Hartz* in Essen-Borbeck (vgl. Band II, S. 1027-1029), Pfarrer *Franz Coenen* in Essen-Katernberg (vgl. Band I, S. 8-10), Salvatorianerpater *Reinhold (Johannes) Unterberg* in Essen-Dellwig (vgl. Band II, S. 1033-1036), Vikar *Heinrich König* in Gelsenkirchen-Propsteigemeinde (vgl. Band I, S. 574-577) sowie *Oblatenpater Friedrich Lorenz* OMI als Volksmissionar in Gelsenkirchen (vgl. Band II, S. 996-998).

In Essen wurde 1892 *Heinrich Körner* geboren, der bei Krupp und später als Landesgeschäftsführer der Christlichen Gewerkschaften in Westdeutschland hervortrat. Der dreifache Familienvater starb 1945 in Berlin-Plötzensee (vgl. Band I, S. 228-230).

Aus Duisburg-Meiderich kommen Konsulatsbamber *Wilhelm Frede* (vgl. Band I, S. 556-558) und Maristen-Schulbruder *Johannes Xaver (Johannes) Goebels* (vgl. das von mir mitverantwortete Biogramm in Band II, S. 989-991). Mit Duisburg verbunden sind Mittelschullehrerin *Maria Laufenberg* (vgl. Band II, S. 1087-1090), Ministerialrat *Hans Quecke aus Gelsenkirchen* (vgl. Band I, S. 476-479) und Medizinstudent *Heinz Bello* (vgl. Band I, S. 545-549).

Mit Bochum verbunden sind u.a. Konviktpreäses *Franz Finke* aus Werne, der im KZ Sachsenhausen hingerichtet wurde (vgl. Band I, S. 570-572), Rektor *Theodor Helten*, der von der Gestapo Bochum verhaftet und 1942 im KZ Sachsenhausen ermordet wurde (vgl. mein Biogramm in Band I, S. 349-353), Pfarrvikar *Otto Günnewich*, der vor seiner Vergasung in Schloß Hartheim in Österreich im Zentralgefängnis in Bochum eingesperrt war (vgl. Band I, S. 572-574), Franziskanerpater *Kilian (Joseph) Kirchhoff* (vgl. Band II, S. 914-917) sowie die Jesuitenpatres *Augustin Benninghaus* (vgl. das von mir mitverantwortete Lebensbild in Band II, S. 950-953) und *Albert Maring* (vgl. das von mir mitgeschriebene Biogramm in Band II, S. 960-963), die in Bochum inhaftiert waren, bevor sie im KZ Dachau starben. Redemptoristenpater *Josef Aversch*, Opfer des KZs Dachau, war Volksmissionar in Bochum (vgl. Band II, S. 1020-1023).

In der vierten Auflage wurden biographisch aufgenommen der in der Provinz Posen geborene Hüttenarbeiter *Johannes Zimorski* (vgl. Band II, S. 239-242), der Redakteur *Dr. Franz Geuecke*, der in Essen die Hochschulreife erwarb (vgl. das von mir mitverantwortete Lebensbild in Band II, S. 589-592), Pfarrer *Dr. Dr. Robert Quiskamp*, der in Gelsenkirchen-Buer Seelsorger war (vgl. Band II, S. 582-585), sowie die Steyler Missionare P. Dr. Friedrich Hüttermann aus Oberhausen-Sterkrade (vgl. mein Biogramm in Band II, S. 1460-1463) und *Johannes Walburg* aus Bochum (vgl. das von mir mitgeschriebene Lebensbild in Band II, S. 1463f.).

Die fünfte, um 76 Lebensbilder erweiterte und aktualisierte Auflage 2010 enthält u.a. die Biogramme über die Jugendlichen *Edward Klinik* aus Bochum und *Franciscek Kesy* (vgl. Band II, S. 221-224), die beide aus Familien von Arbeitsmigranten im Deutschen Reich stammten, über Trappistenpater *Maurus Seine* (Dorsten), der in der Zeit der kommunistischen Verfolgung nach fünfjährigem Aufenthalt im Arbeitslager Kovin direkt nach seiner Freilassung im Jahr 1950 verstarb (vgl. mein Lebensbild in Band II, S. 1233f.) sowie über die Steyler Missionsschwester *Deotilla Gouverneur* in Wimbern bei Wickede/Ruhr bei den Steyler Missionsschwestern eingetreten war und mit vielen ihrer Mitschwestern auf der *Yorishime Maru* im Pazifik den Tod fand (vgl. Band II, S. 1536-1539).

In der sechsten Auflage wurden aufgenommen: Bruder *Paweł Krawczewicz* aus Bochum-Riemke, der 1945 im KZ Buchenwald starb (vgl. Band II, S. 1008-1010) und der Kunstmaler *Wilhelm Paul Kempa*, der gebürtig aus Hamborn auch auf dem Friedhof der Prämonstratenserabtei begraben liegt (vgl. meine Lebensbild Band I, S. 218-221).